



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 5/2023

**AUSWERTUNGSBERICHT
SCHRIFTLICHE REALSCHULABSCHLUSS-
PRÜFUNG DEUTSCH**

Schuljahr 2022/23

Grundschule
 Sekundarschule
 Gemeinschaftsschule
 Gesamtschule
 Gymnasium
 Berufliches Gymnasium
 Förderschule
 Berufsbildende Schule

ALLGEMEINES

Die folgende Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch ermöglicht es, die Resultate der Lerngruppen in die landesweiten Ergebnisse einzuordnen, sie auszuwerten und für die Weiterarbeit im Unterricht zu nutzen. Über den Aufbau der Prüfungsarbeit, mögliche Aufgabenformate, Operatoren sowie über die Struktur der Bewertungshilfen wurde in den Hinweisen zur Gestaltung der schrift-

lichen Prüfungsaufgaben Deutsch im Schuljahr 2022/23 informiert. /1/

Grundlage für die folgende Darstellung der Ergebnisse der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch sind die schulbezogen aggregierten und in einem Online-Verfahren übermittelten Daten der Schulen, an denen ein Realschulabschluss abgelegt werden kann.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Im Schuljahr 2022/2023 absolvierten 7 977 Schülerinnen und Schüler die schriftliche Prüfung im Fach Deutsch. 129 von ihnen (ca. 1,6 %) verfügten über einen qualifizierten Hauptschulabschluss.

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
Jahresnote (in %)	4,6	33,7	42,0	18,2	1,3	0,1	2,8
Prüfungsnote (in %)	2,0	21,1	34,5	34,3	7,0	0,9	3,3

Tab. 1: Verteilung der Jahresnoten und Prüfungsnoten im Überblick

Die durchschnittlichen Jahres- und Prüfungsergebnisse liegen im Bereich der gleichen Note (vgl. Tab. 1). Der Landesmittelwert der Jahresnoten entspricht dem des Vorjahres, das Gesamtergebnis der Prüfung dem Mittelwert aus den letzten 5 Jahrgängen. Ca. 92 % der Schülerinnen und Schüler haben dabei ein mindestens ausreichendes Niveau ihrer Lese-, Verstehens-, Schreib- und sprachlichen Gestaltungskompetenzen unter Beweis gestellt. Dieses Ergebnis liegt ca. 0,4 Prozentpunkte über dem Mittelwert der letzten fünf Jahrgänge. Das Gesamtanspruchsniveau der Texte und Aufgaben in den beiden Aufgabensätzen wurde beibehalten und von etwa 82 % der Lehrkräfte als angemessen eingeschätzt. /2/ Hinsichtlich der rückgemeldeten Fragen zu Aufgabengestaltung und Zuweisung von Bewertungseinheiten wird auf die aktualisierten Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Prüfungsaufgaben für das Schuljahr 2023/24 verwiesen, in denen diese Aspekte ausführlich beschrieben werden. /3/

Auswertung nach Aufgabensätzen und Textformen

Wie im letzten Jahr entschieden sich die meisten Schülerinnen und Schüler (5 882) für die gesteuerte Analyse des pragmatischen Textes und das Schreiben zu einem literarischen Text (AS 2 – Stadtverkehr), 2 095 für Aufgabensatz 1 (AS 1 – Gutes tun). Die Notenmittelwerte beider Aufgabensätze weichen nur geringfügig voneinander ab (vgl. Tab. 2).

Note	1	2	3	4	5	6	Notenmittelwert
AS 1 in %	1,3	18,2	35,8	36,8	7,0	1,0	3,33
AS 2 in %	2,3	22,2	34,1	33,5	7,1	0,9	3,24

Tab. 2: Verteilung der Noten nach Aufgabensätzen

Die Streuung der Erfüllungswerte für die Einzelaufgaben, die sich im Teil A zeigen, ist auch in diesem Jahr groß (AS 1: 25 % – 80 %; AS 2: 29 % – 95 %). Wie im letzten Jahr wurden also in beiden Aufgabensätzen in einzelnen Aufgaben mangelhafte Erfüllungswerte erzielt (AS 1: Aufg. 1, 5 und 10a; AS 2: Aufg. 1, 2b, 7a und 8b).

Während die Ergebnisse in den einzelnen Prüfungsteilen im AS 1 ausgewogen sind, weicht ein Wert im B-Teil des AS 2 stark ab (vgl. Tab. 3). Die Gesamtergebnisse aller Aufgaben zu literarischen (AS 1, Teil A und AS 2, Teil B) sowie die zum Umgang mit pragmatischen Texten (AS 1, Teil B und AS 2, Teil A) entsprechen etwa denen des letzten Jahres. Unter Berücksichtigung der Anwahlzahlen differieren beide Ergebnisse erneut kaum, was auf eine Ausgewogenheit der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit literarischen und pragmatischen Texten hinweist.

	A	B 1	B 2
AS 1 in %	60	60	58
AS 2 in %	63	49	61

Tab. 3: Erfüllungswerte in den Prüfungsteilen

Dies zeigt sich auch bei der Betrachtung der zusammengefassten Erfüllungswerte in den komplexen Schreibaufgaben (jeweils B 1 und B 2) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anwahlzahlen. Der Gesamtwert im Bereich der pragmatischen Texte übersteigt dabei die Werte der letzten drei Prüfungsjahre.

Am häufigsten gewählt (4 890 Prüflinge) wurde unter den Wahlaufgaben zum Schreiben der Reisetagebucheintrag im AS 2, in dem auch der höchste Erfüllungswert unter den Schreibaufgaben in diesem Jahr erreicht wurde (61 %).

Die gestaltende Aufgabe des Aufgabensatzes 1 (Beitrag für die Schulchronik über eine Spendenaktion) wählten 322

Auswertung der Ergebnisse des A-Teils nach Kompetenzschwerpunkten

Im Kompetenzbereich **Lesen – mit Texten umgehen** wurde unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anwahlzahlen insgesamt ein durchschnittlicher Erfüllungswert von 70,3 % erreicht. Der Wert übersteigt das Fünfjahresmittel um etwa 2 Prozentpunkte. Bei genauerer Analyse wird deutlich, dass die Gesamterfüllungswerte in den Teilbereichen *Literarische Texte verstehen und reflektieren* und *Sachtexte verstehen, reflektieren und nutzen* vergleichsweise hoch ausfallen (vgl. Abb. 1, ca. +5 % bzw. 6 % im Vergleich zum Fünfjahresmittel). Beim Erfassen von Inhalten im Umgang mit literarischen Texten wird damit ein neuer Spitzenwert erreicht (71,3 %), obgleich im A-Teil der Prüfung erstmals der Umgang mit einem dramatischen Text eingefordert wurde. Vor allem in dem Teil der Aufgaben, der sich auf die Umsetzung der Szene auf der Bühne bezog, überstiegen die Gesamterfüllungswerte 70 %. Doch auch in den Deutungsaufgaben, die zu den anspruchsvollsten Aufträgen der Prüfung gehören, wurden 70 % und 58 % erreicht. Dies wurde dadurch erleichtert, dass die zugrundeliegende Szene ohne Kenntnisse des Gesamtwerks erschlossen werden konnte. In den Aufgaben zum Verstehen, Reflektieren und Nutzen pragmatischer Texte (AS 2) wurden ebenfalls vergleichsweise hohe Werte erreicht. Auf die selbstständige inhaltliche Textanalyse entfielen zwei Aufgaben (2a: 78 %, 4a: 70 %), die Informationsentnahme aus pragmatischen Texten wurde in drei Aufgaben mittlerer Schwierigkeit geprüft (Aufg. 4b: 62 %, 5a: 95 %, 5b: 68 %). So ergibt sich der hohe Gesamterfüllungswert der Aufgaben zum Umgang mit pragmatischen Texten, obgleich

auch hier eine neue Textsorte – das Skript einer Radiosendung – zugrunde lag. Gegebenenfalls auf diese neuen Herausforderungen zurückzuführende Schwierigkeiten zeigten sich im Teilbereich *Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen*. Auf diesen Kompetenzschwerpunkt entfallen drei der Aufgaben mit den geringsten Erfüllungswerten, sodass ein neuer Mindestwert konstatiert werden muss (49,5 %). In der Aufgabe 5 im AS 1, einer Aufgabe höheren Schwierigkeitsgrades, wurde der geringste Erfüllungswert

Schülerinnen und Schüler. Der Erfüllungswert von 58 % liegt 3 Prozentpunkte unter dem bisherigen Maximalwert für einen vergleichbaren Zieltext von 2021. 956 Prüflinge wählten die bereits mehrfach geprüfte Textempfehlung im AS 2. Bei dieser Aufgabe auf der Basis einer Gedichtanalyse wurde mit 49 % der bislang geringste Erfüllungswert in komplexen Schreibaufgaben erreicht. Der bisherige Mindestwert wurde in der gleichen Zieltextsorte erreicht (2019), wobei der zu empfehlende Text jedoch frei gewählt werden konnte; der Auftrag zur Empfehlung eines vorgegebenen lyrischen Textes wurde 2021 mit einem deutlich besseren Ergebnis bewältigt (+6 Prozentpunkte). Bei der Gestaltung des offenen Briefes mit Aufruf zu einer Spendenaktion im AS 1 (1 768 Prüflinge) wurde ein Erfüllungswert von 60 % erreicht, was nur knapp unter dem Ergebnis einer vergleichbaren Aufgabe aus dem Jahr 2017 liegt.

wert der gesamten Prüfung erzielt, obgleich die Nutzung des Wörterbuches Hilfen gibt. Die Identifikation der in der Szene nicht als neu auftretend genannten Figuren gelang insgesamt zu 25 %. Allerdings wurden auch in der Aufgabe 1 des AS 1, in die Merkwissen zu genretypische Merkmalen dramatischer Texte eingebracht werden konnte, sowie in der der Strukturierungsaufgabe im AS 2 (Aufg. 1) mit geringem Schwierigkeitsgrad mit 38 % bzw. 39 % niedrige Ergebnisse erzielt. Gegebenenfalls wurde hier von einigen Schülerinnen und Schülern der Text nicht vollständig berücksichtigt. In der Aufgabe mit dem geringsten Schwierigkeitsgrad (AS 2, Aufg. 3) die dem gleichen Kompetenzschwerpunkt angehört, wurde dagegen ein Erfüllungswert von 96 % erreicht, der höchste Wert in dieser Prüfung. Daraus ergibt sich die Diskrepanz zwischen den Ergebnissen in beiden Aufgabensätzen.

Mit Blick auf die Einzelkompetenzen zeigt sich mit Ausnahme der bereits genannten Schwierigkeiten bei der Erfassung von Textstruktur und Textsorte ein im Vergleich zu den Werten der vergangenen Jahre ausgewogenes Ergebnis.

Im Kompetenzbereich **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen** wurde in diesem Jahr wieder ein Durchschnittswert von über 50 % erreicht, wobei die Ergebnisse im AS 1 deutlich über denen im AS 2 lagen (vgl. Abb. 2). Im Bereich der *grammatischen Mittel* übersteigt der durchschnittliche Erfüllungswert aller Aufgaben das Fünfjahresmittel (44,5 %). In beiden Aufgabensätzen gingen jeweils zwei Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades in die Bewertung ein.

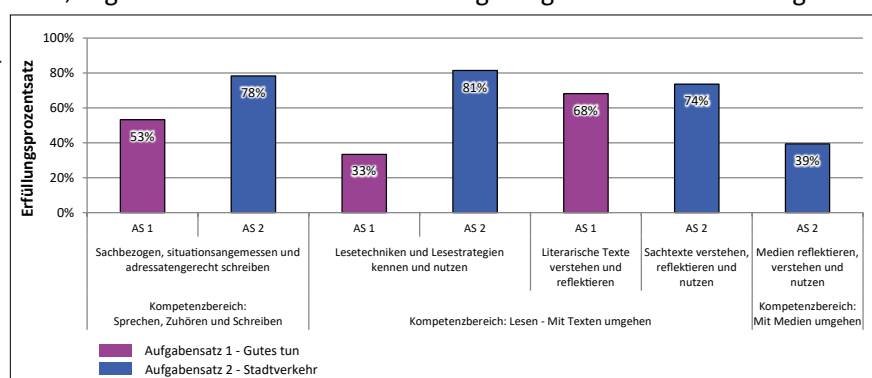


Abb. 1: Ergebnisse der Aufgaben aus dem Kompetenzbereich **Sprechen, Zuhören und Schreiben und Lesen – mit Texten umgehen** 2023

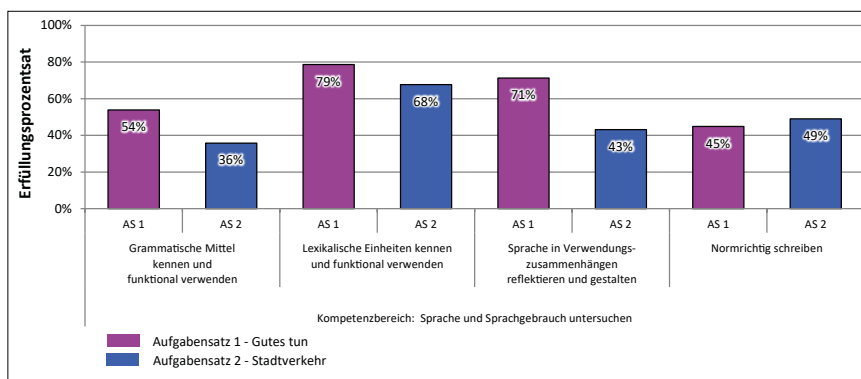


Abb. 2: Ergebnisse der Aufgaben aus dem Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* 2023

Der Schwerpunkt lag dabei auf der Analyse der Wortebene der Texte. Der Umgang mit der Sprache Schillers (AS 1) gelang dabei in einer geschlossenen Aufgabe (10b) zu 80 %, in der anspruchsvolleren offenen zu 27 % (Aufg. 10a). Auch im AS 2 gehörte eine Aufgabe der Kompetenzstufe I zu diesem Bereich, in der ein Erfüllungswert von 42 % erreicht wurde (Aufg. 8a). In den Rückmeldungen der Lehrkräfte wurde mehrfach die Verteilung der Bewertungseinheiten für diese Aufgabe kritisiert. Diese wurden für die Identifizierung der Wortart Verb und die Bestimmung der Zeitformen vergeben. Sicher nachzuweisen waren diese Kompetenzen an jeweils vier Beispielen. In der Aufgabe zur Reflexion der Wirkung der grammatischen Gestaltung der Textstelle (AS 2, Aufg. 8b), die zu den anspruchsvollsten Aufgaben des Aufgabensatzes gehörte, wurde ein Erfüllungswert von 29 % erreicht. Auch im Bereich *Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden* wurde ein neuer Maximalwert erreicht (71,3%). Sowohl im Umgang mit literarischen als auch mit pragmatischen Texten wurden hier in der traditionellen Anforderung des Erkennens von Bedeutungsbeziehungen gute bis befriedigende Gesamtergebnisse erreicht (AS 1, Aufg. 9: 79 %; AS 2, Aufg. 9: 71 %). Im AS 2 wurden die Anforderungen ergänzt durch eine Aufgabe zum Auffinden von Synonymen im Text (Aufg. 6). Hier wurde ein Erfüllungswert von 64 % erreicht, wobei Schwierigkeiten im Bereich der Lesetechniken auf dieses Ergebnis eingewirkt haben können.

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Für die Auswertung der Prüfung wurde den Lehrkräften eine Erfassungshilfe in Form einer Excel-Tabelle bereitgestellt, die grafische Darstellungen der Lerngruppenergebnisse generiert. /4/ Diesen lerngruppenspezifischen Übersichten entsprechen die Abbildungen zu den landesweiten Ergebnissen im vorliegenden Auswertungsbericht weitestgehend, sodass vergleichende Gegenüberstellungen erleichtert werden. /5/ Geringe Erfüllungswerte der Lerngruppe in den Aufgaben 2 und 3, aber auch 6a und 10b im AS 1 sowie in den Aufgaben 1, 3 und 8a, aber auch 2, 4a, 5a und 7a im AS 2 können Signale für einen verstärkten Übungsbedarf sein, der zur Erreichung der in den Bildungsstandards festgelegten Mindestanforderungen für den mittleren Schulabschluss

- im Bereich des Erschließens zentraler Inhalte von Texten,
- in der Analyse akustischer Gestaltungsmittel
- in der Analyse von Sprachvarietäten oder
- in der Analyse von Texten auf der Wort- und Textebene erforderlich ist.

Im Bereich *Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten* wurde im AS 2 wiederholt die im aktuellen Fachlehrplan gestärkte Kompetenz getestet, gesprochenes und geschriebenes Deutsch in Form und Funktion zu kennen und anzuwenden. Die Ergebnisse beider Aufgaben zu diesem Schwerpunkt liegen deutlich über dem Vorjahreswert (Aufg. 7a: 39 %, 7b: 49 %). Auch im AS 1 wurde in der Aufgabe zur Übertragung einer Aussage in die Standardsprache ein im Vergleich zum Vorjahresergebnis hoher Erfüllungswert

erreicht (Aufg. 10c, 71 %).

Im Bereich *Normrichtig schreiben* blieb erstmals seit Einführung des Prüfungsformats der unter Berücksichtigung der Anwahlzahlen gebildete Gesamterfüllungswert unter 50 % (47,9 %). In beiden Aufgabensätzen wurden dabei die bisherigen Mindestwerte unterschritten.

In den Aufgaben zum Kompetenzschwerpunkt *Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben* aus dem Kompetenzbereich **Sprechen, Zuhören und Schreiben** lag der Erfüllungswert für die Aufgaben auf der Grundlage des literarischen und des pragmatischen Textes insgesamt wieder im Bereich über 70 %, sie unterscheiden sich aber wie im letzten Jahr deutlich. Im AS 1 wurde erstmals eine Aufgabe gestellt, in der Textinformationen in eine Zeitungsmeldung überführt werden mussten. Der Erfüllungswert lag nur knapp über dem Mindestwert aus dem Jahr 2018, in dem eine Kinderfrage für ein Online-Literaturlexikon beantwortet werden musste (Aufg. 11: 53 %). Im AS 2 war eine persönliche Situation vor dem Hintergrund der Textinformationen zu beschreiben. In dieser sehr freien Aufgabe wurde wie bereits 2017 (Ratschläge für ein Merkblatt) und 2020 (Textnachricht an ein Familienmitglied) der bisherige Höchstwert bestätigt (Aufg. 10: 78 %).

Entscheidend ist dabei jedoch die jeweilige Qualität und Ursache der aufgetretenen Fehler.

Auffällig in dieser Prüfung waren Schwächen im Kompetenzbereich **Lesen – mit Texten umgehen**, dem drei der sieben Aufgaben zuzurechnen sind, in denen Erfüllungswerte unter 50 % erreicht wurden.

Alle drei Aufgaben erfordern schwerpunktmäßig Leistungen aus dem Kompetenzschwerpunkt *Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen*. Die Defizite im AS 1 entfallen auf das zweckorientierte Erfassen von Textstrukturen unter Berücksichtigung der Textsorte. Merkmale dramatischer Texte sind kumulativ aufzubauender Bestandteil des Fachlehrplans, konnten hier aber offenbar nur unzureichend funktional angewandt werden (AS 1, Aufg. 1: 38 %). In der Dramendidaktik wird aus diesem Grund für Konzepte einer aufführungsbezogenen Lektürepraxis geworben, die über die strukturell-deskriptive Analyse hinaus den Sinn von und den Umgang mit Regieanweisungen und anderen Formen

von Nebentexten erhellt. Auch die Theaterkultur, wie sie in den Aufgaben 3, 4 und 6 fokussiert wird, lässt sich damit am besten schulen. Die im Vergleich zu Aufgabe 1 hohen Erfüllungswerte in diesen Aufgaben (zwischen 65 % und 80 %) lassen auch auf Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit diesen Spezifika der Präsentation dramatischer Texte schließen, die aber offenbar nur unzureichend als Genrespezifika bewusst sind. Dem kann entgegengewirkt werden, wenn das Potenzial der Nebentexte beispielsweise im Vergleich mit der möglichen theatralen Umsetzung epischer Texte betrachtet wird. Allein die Reflexion der nötigen vorbereitenden Schritte kann hier einen nachhaltigen Effekt für die Wahrnehmung der Unterschiede in den Textstrukturen mit sich bringen und auch das Verständnis der Bühnenanweisungen zu den auftretenden Figuren sichern, wie es in AS 1, Aufgabe 5 (25 %), erwartet wurde. Falls das Defizit sich auf die Begriffserklärung beschränkt, dann sollte die Arbeit mit dem Wörterbuch als Stütze trainiert werden.

Im AS 2 traten Schwierigkeiten beim zielgerichteten Erschließen des Textes auf (Aufg. 1: 39 %). Abweichungen in dieser Aufgabe können sowohl in Schwierigkeiten im suchenden oder scannenden Lesen als auch im Textsortenverständnis begründet sein. Scannendes Lesen als Anschluss Technik nach dem Erstkontakt mit einem Text kann trainiert werden, indem Leseziele in Schlüssel- oder Signalwörtern zusammengefasst und diese mit den zu ihrem jeweiligen Bedeutungsumfeld gehörenden Begriffen im Text abgeglichen werden. So entsteht ein Raster, nach dem man den Text zunächst überfliegend und markierend durchgehen kann: Beispiel für ein Suchraster:

Durchführung des Experiments	Beginn/Anfang; danach/dann/ zuletzt/schließlich/am Ende
Auswertung der Daten	Daten/Ergebnisse; auswerten/markieren
Erkenntnisse aus der Versuchsreihe	viele/alle/immer Erkenntnis/Schlussfolgerung

An den Grenzen zwischen den Bereichen ist ein verweilendes Lesen zur Überprüfung notwendig. Schwierigkeiten im Umgang mit der Textsorte haben sich vermutlich auch im Ergebnis der Aufgabe 2b im AS 2 (39 %) niedergeschlagen. Erstmals wurde in der Prüfung mit der Verwendung des Skripts zu einer Radiosendung die Kompetenz zur Erfassung von Text-Ton-Beziehungen aus dem Kompetenzbereich **Mit Medien umgehen** fokussiert. Hilfreich für die Lösung der Aufgabe sind Erfahrungen mit der Analyse von Hörspielgeräuschen und Soundcollagen. Auch hierbei sind produktive Aufgaben unter Zuhilfenahme von Mitteln des medialen Erzählens hilfreich, wie sie im Fachlehrplan für die Schuljahrgänge 9/10 verankert sind. So kann z. B. die Stimmung, die ein erzählender Text auslöst, von Schülerinnen und Schülern mithilfe einer selbst erstellten Soundcollage beschrieben werden. In jedem Fall sollte danach eine intensive Reflexion zu Absicht und Wirkung der Collagen erfolgen, mit der zwischen unterstützender und deutender Wirkung unterschieden werden kann.

Zwei weitere Aufgaben, die vielen Prüflingen schwerfielen, entstammten dem Bereich der **grammatischen Mittel**. Hierfür wird empfohlen, den bereits im Bericht zur Prüfung 2022 beschriebenen textanalytischen und produktiven Umgang mit grammatischen Mitteln gegenüber deduktiver und formaler Betrachtung zu stärken.

Eine weitere Aufgabe im AS 2, die einen durchschnittlichen Erfüllungswert von weniger als 50 % erreichte (Aufg. 7a: 39 %), bezog sich auf den Kompetenzschwerpunkt **Sprache in Verwendungszusammenhängen beurteilen und gestalten**. Merkmale von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sind seit 2019 Bestandteil der grundlegenden Wissensbestände, die laut Fachlehrplan in den Schuljahrgängen 7/8 vermittelt und in 9/10 gefestigt werden. Diese Kenntnisse waren in der Aufgabe analytisch anzuwenden.

Für die Erarbeitung der sprachlichen Besonderheiten eignet sich z. B. der Unterrichtsschwerpunkt Bewerbungsschreiben. In folgendem Anschreiben lassen sich beispielsweise ungeeignete Formulierungen finden. /6/

Lieber Herr Bauer,
ich bin der Max und ich suche einen Ausbildungsplatz. Deshalb schreibe ich Ihnen und auch, weil ich in der Zeitung gelesen habe, dass Sie einen Azubi suchen. [...] Schätze mal, ich bin der passende Kandidat. [...] Falls Sie nach dem Durchgucken meiner Bewerbung noch Fragen haben, können Sie mich jederzeit anrufen.
Liebe Grüße
Max

Eine weitere Möglichkeit sind Aufträge zur Erstellung unterschiedlicher Textformen zur gleichen Thematik. Dabei können Anforderungen und Wirkungen bezüglich der Nähe bzw. Distanz in sprachlichen Äußerungen veranschaulicht und Grenzen begründet werden.

Quellen:

- /1/ Alle fachbezogenen Hinweise zur schriftlichen Realschulabschlussprüfung Deutsch finden Sie unter der URL: <https://kurzelinks.de/ki09>. Sie werden jeweils zu Schuljahresbeginn aktualisiert.
- /2/ Die Einschätzung des Anspruchsniveaus erfolgte auf der Grundlage der KMK-Kompetenzstufenmodelle zu den Kompetenzbereichen. Vgl. Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Kompetenzstufenmodelle. URL: <https://kurzelinks.de/b00k> (Stand 28.08.2023).
- /3/ Hinweise zur schriftlichen Realschulabschlussprüfung Deutsch. URL: <https://kurzelinks.de/u7su> (Stand: 28.08.2023).
- /4/ Der Umgang mit dieser Erfassungshilfe einschließlich der automatischen Erstellung des Rückmeldeblattes wird auf der Seite. URL: <https://kurzelinks.de/ki09> erläutert.
- /5/ Eine Übersicht mit den Grafiken zu den Landesergebnissen ist auch unter <https://kurzelinks.de/lr1w> abrufbar (Stand 24.08.2023).
- /6/ Auszug aus Schappert, Petra (November 2016): Schreiben, wie man spricht und sprechen, wie man schreibt? Mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch untersuchen. In: Raabits Deutsch/Sprache 89, Material S. 3.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Redakteurin: Annette Adelmeyer

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

<https://lisa.sachsen-anhalt.de>